Schriftleitung
und Versandtstelle
in
Ferdinand Berger's
Buchdruckerei in Horn, Schloßplatz
Nr. 186.

Das Blatt erscheint am 1. und 15.
jeden Monats.

Berichte werden erbeten.

Zuschriften ohne Namensfertigung
und Angabe des Wohnortes
erfahren keine Berücksichtigung.

Ankündigungen werden
aufgenommen und billigst berechnet.

Der Bote
aus dem Waldviertel.

Preis für Horn
mit Zustellung in's Haus:
Vierteljährig . . . . — K 80 h
Halbjährig . . . . . 1 K 40 h
Ganzjährig . . . . 2 K 60 h

Mit Postversendung:
Vierteljährig . . . . 1 K — h
Halbjährig . . . . . 1 K 60 h
Ganzjährig . . . . . 3 K — h

Eingesandte Schriftstücke werden
nicht zurückerstattet.

Beschwerden über Nichteinlangen
des Blattes sind, wenn offen auf-
gegeben, gebührenfrei.

No. 620. Horn, Donnerstag den 15. Weinmonds (Oktober) 1903. XXVI. Jahrgang.

(Ein entlarvter klerikalisierender Jugendschriftsteller.) Ueber Karl May, den bekannten fruchtbaren Verfertiger exotischer Romane, brachte unlängst die „Kölnische Volkszeitung" und nach dieser die Wiener Wochenschrift „Die Zeit" recht interessante Enthüllungen, die dessen ohnehin schon abgeblaßten Nimbus gründlich und endgiltig zerstören dürften. Bewiesen wird unter anderem, daß Herr May sich jahrzehntelang gern und ohne Widerspruch als streng katholischen Schriftsteller feiern ließ, obwohl er selbst Protestant war; daß er der anonyme Verfasser von schmutzigen Kolportageromanen gefährlichster Gattung ist; daß er diese zur gleichen Zeit schrieb, da er im „Deutschen Hausschatz" mit seinen sittlich einwandfreien Reiseerzählungen den Tugendbold und Träger einer großen christlich-apostolischen Mission spielte. Gerüchte von diesen Tatsachen sind bereits früher so laut geworden, daß sich sogar die erzklerikale „Reichspost" zu einer Abschüttlung Mays veranlaßt sah. Diesen können sie freilich kalt lassen. Er ist heute in einer glücklichen, finanziell gefestigten Lage, die nicht mehr zu erschüttern ist. Hat ihm doch sein Verleger eine prachtvolle, eingerichtete Villa zum Geschenk gemacht, wozu er jedenfalls sehr triftigen Anlaß hatte. Und die Moral — mein Gott! Die scheint bei Herrn Karl May niemals auf der Tagesordnung gewesen zu sein. („Deutsche Flugblätter") von F. Schalk, Wien, Nr. 13, 1902.)

S. 4 (unpag.)